

## **Postulat Fraktion FDP/JF (Simone Richner, FDP): Bevölkerungsnaher Service public; Effiziente Prozesse bei der Rechnungsstellung und im Zahlungsverkehr**

Die Bevölkerung wünscht sich von der Verwaltung unkomplizierte administrative Prozesse, die möglichst nahtlos und flexibel mit den eigenen täglichen Gewohnheiten korrespondieren. Dazu gehören unter anderem auch möglichst einfache und transparente Rechnungsstellungs- und Zahlungsmethoden.

Mit dem fortschreitenden Angebot digitaler Bezahlungsmöglichkeiten bei städtischen Dienstleistungen wird aktuell der bargeldlose Zahlungsverkehr zukunftsorientiert gefördert. Grundsätzlich fehlt aber ein Überblick, in welchen wesentlichen Leistungsbereichen Ausbauschritte beim digitalen Rechnungsaustausch und bei den digitalen Zahlungsmöglichkeiten geplant sind und bis wann diese umgesetzt werden sollen. Bei der Beurteilung der Fortschritte geht es nicht nur um die elektronische Rechnungsstellung von der Verwaltung gegenüber den Leistungsempfängerinnen und -empfängern und den Zahlungsverkehr mit digitalen Zahlungsmitteln, sondern auch darum, welche Prozesse für die Einlieferung von Rechnungen von Lieferantinnen und Lieferanten gegenüber der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Nicht ausreichend ausgebaut sind auch diejenigen Prozesse, bei denen regelmässig gleichmässige monatliche Zahlungen an die Verwaltung erfolgen müssen (z.B. KITA). Es werden jährlich eine Vielzahl von gleichartigen Rechnungen ausgestellt. Geht eine Rechnung unter, so müssen bei verspäteter Zahlung unproduktive Mahnprozesse ausgelöst werden. Solche könnten problemlos vermieden werden, wenn analog den gängigen Prozessen bei Mietzinszahlungen durch die Hinterlegung einer QR-IBAN ein Dauerauftrag gegenüber dem Zahlungsinstitut erfolgen könnte und Zahlung und Verbuchung ohne weitere manuelle Eingriffe ausgelöst werden. Bereits in der KITA-Befragung 2017 wurden ähnliche Bedürfnisse zur Vereinfachung der administrativen Prozesse von den betroffenen Eltern geäussert (z.B. Möglichkeit Lastschriftverfahren). Eine vollständige Klärung der Optimierungsmöglichkeiten hat hier noch nicht stattgefunden.

Qualität und Effizienz des gesamten Rechnungs- und Zahlungsverkehrs können für die Verwaltung und die Privaten durch einen gezielten und flächendeckenden Ausbau dieser Prozesse verbessert werden. Dies setzt eine dienstleistungsorientierte Analyse der Möglichkeiten und einen möglichst ganzheitlichen zielorientierten mittelfristigen Umsetzungsplan voraus.

Der Gemeinderat wird gebeten, zu prüfen, wie die elektronischen Rechnungsstellungs-, Zahlungs- und Verarbeitungsprozesse im Interesse eines zukunftsgerichteten, effizienten, bevölkerungsorientierten Service Public mit hoher Priorität weiterentwickelt werden kann. Neben dem weiteren Ausbau von digitalen Zahlungsmethoden in Onlineprozessen soll insbesondere dargelegt werden, wie auch der elektronischen medienbruchfreien Rechnungsstellung durch das Gewerbe sowie der Vereinfachung regelmässiger Zahlungen durch die Bevölkerung im Rahmen von Daueraufträgen oder Lastschriftverfahren ermöglicht werden kann.

Bern, 01. September 2022

*Erstunterzeichnende: Simone Richner*

*Mitunterzeichnende: Thomas Glauser, Thomas Hofstetter, Ursula Stöckli, Vivianne Esseiva, Tom Berger, Milena Daphinoff, Sibyl Martha Eigenmann, Florence Schmid, Lionel Gaudy, Janina Aeberhard, Judith Schenk, Alexander Feuz, Janosch Weyermann, Kurt Rüeeggger*

## **Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 15. Februar 2023

Der Gemeinderat